

Multiplikatoren:

Für deutsche Groß- und Taschenuhren: $0,65 \times$ Franken-Geldkurs des Vortages:

Datum:	6. 9.	7. 9.	8. 9.	10. 9.	11. 9.	12. 9.
Multiplikator:	2 334 000	3 890 000	6 198 000	6 198 000	5 900 000	7 781 000

Für Schwarzwälder Wanduhren: $0,4 \times$ Franken-Geldkurs des Vortages:

Datum:	6. 9.	7. 9.	8. 9.	10. 9.	11. 9.	12. 9.
Multiplikator:	1 436 000	2 394 000	3 814 000	3 814 000	3 631 000	4 788 000

Für Edelmetallwaren: Schlüsselzahl \times Dollar-Briefkurs des Zahrtages geteilt durch 100:

Gruppe	Schlüsselzahl	6. 9.	7. 9.	8. 9.	10. 9.	11. 9.
I, Ia, Ib, II	18	5 991 000	9 564 000	9 564 000	9 149 000	11 946 000
IIa	19	6 324 000	10 095 000	10 095 000	9 657 000	12 009 000
IIb, III	24	7 988 000	12 752 000	12 752 000	12 198 000	15 928 000
IV	30	9 985 000	15 940 000	15 940 000	15 248 000	19 910 000
V	25	8 321 000	13 283 000	ab 8. 9. ist Gruppe V = Gr. IV		

Für Reparaturen: Grundpreisliste des Zentralverbandes $1,88 \times$ höchsten Gehilfenlohn, also lt. Reichslohntarif vom 10. bis 15. September 2 030 000, Berlin vom 3. bis 8. September 3 805 000.

Paderborn ab 6. September: Alle Reparaturen in Goldmark. 1 Goldmark gleich rund $\frac{1}{4}$ Dollar; Optik 150 000.

Oberschlesische Heimarbeiter 1 500 000 für Uhren (für Private 2 200 000), für Goldarbeiten 600 000.

Reichstarif für Goldwarenreparaturen (Vereinigung der Werkstätten und Fabriken im Edelmetallgewerbe Deutschlands) ab 10. September 200 000.

Für Reparaturen siehe auch „Letzte Nachrichten“.

Für Fachbücher ab 8. September 3 000 000; ab 11. September 6 000 000.

Für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Uhrmacher-Kunst, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiedekunst ab 10. September 5 000 000.



**Vereins-Nachrichten
Personalien**

Landesverband Badischer Uhrmacher

Am Sonntag, dem 23. September, findet in Mannheim eine Ausschuß-Sitzung statt. Ich bitte die Herren, die dazu erscheinen, bei mir vorsprechen zu wollen. Desgleichen findet am 5. Oktober etwa um 4 Uhr nachmittags eine Besprechung bei Herrn Kollegen Wittmer in Freiburg, Salzstraße, statt. Bei den hohen Spesen bitte ich diejenigen Herren, die nicht erscheinen, ihre Wünsche bekanntzugeben. Tagesordnung: 1. Beitragserhebung, 2. Wohnungsabgabe, 3. Gehälter der Fachlehrer, 4. Rhein- und Ruhrabgabe, 5. Kopfsteuer, 6. Verschiedenes. — Der heutige Multiplikator ist 3 000 000. Flachgläser 30 Pfg., Savon. 40 Pfg. mal Multiplikator. — Es wird dringend gebeten, die rückständigen Beiträge sofort auf Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34 883 einzuzahlen. Die Bezahlung mit Verrechnungsscheck bitten wir zu unterlassen. — Wegen Einbeziehung der drei Städte Mannheim, Karlsruhe und Offenburg in das besetzte Gebiet in bezug auf die Rhein- und Ruhrabgabe haben wir eine Eingabe an das Landesfinanzamt Karlsruhe gerichtet. **Fleig, Vorsitzender.**

Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher E. V.

Bericht über den Verbandstag am 5. und 6. August in Hirschberg i. Schles. Die Tagung war von etwa zweihundert Kollegen mit ihren Damen besucht. Aus dem Kassenbericht geht hervor, daß die Verbandskasse nach rund 222 000 M Einnahmen und rund 168 000 M Ausgaben einen Bestand von 54 000 M aufweist. Dringend erforderlich ist die pünktliche Zahlung der fälligen Beiträge. Am einfachsten läßt sich die Überweisung auf das neue Postscheckkonto vornehmen. Ferner wird mitgeteilt, daß von jedem Mitglied durch die Porto-Erhöhung noch eine Nachzahlung von 700 M nötig geworden sei. — Eine längere Aussprache schließt sich an den Bericht des Herrn Kollegen Rathmann über den Reichslohntarif, der als Delegierter an der Reichstagung teilgenommen hat, an. Herr Rathmann erläuterte einzelne Punkte des Tarifes und wies darauf hin, daß man nach Vornahme der seinerzeit von dem schlesischen Verband gewünschten Änderungen sich sehr wohl mit dem Tarif einverstanden erklären kann. Nach Einführung der

Ortsklassen-Einteilung, die auch auf die verschiedenen Gegenden Rücksicht nehmen läßt, sei der Hauptgrund zur gegenteiligen Stellungnahme beseitigt. Bei richtiger Behandlung des Tarifes könne man damit auskommen; man müsse nur daran festhalten, daß nur die tatsächlich geleistete Arbeitszeit bezahlt wird, und daß unter dem Durchschnitt arbeitende Gehilfen nur die Durchschnitts-Arbeitszeit für die betreffende Reparatur bezahlt erhalten. Die Aussprache läßt das allgemeine Einverständnis mit dem Tarif erkennen. Auf Anfrage aus der Versammlung wird mitgeteilt, daß nach Angabe des Tarifes die Gehilfen, die freie Station erhalten, ein Drittel des jeweiligen Lohnsatzes bar ausgezahlt bekommen. Das Bezirkstarifat setzt sich aus den drei Bezirken Breslau, Liegnitz und Gleiwitz zusammen. Wegen Vergütung der Reisespesen für auswärtige Mitglieder des Bezirkstarifamtes wird schließlich dem Antrage des Herrn Kollegen Hirsch stattgegeben, der die Wahl einer engeren Kommission vorschlägt. Die nächste Vorstandssitzung wird sich mit der Frage befassen. Herr Kollege Poerschke aus Gleiwitz regte an, der Verband solle dringend wegen der Verbindlichkeits-Erklärung des Reichslohntarifes vorstellig werden, da sonst die örtlichen Schlichtungs-Ausschüsse den Tarif nicht anzuerkennen brauchten und selbständig Schiedssprüche fällen. — Herr Kollege Hirsch aus Reichenbach hielt einen interessanten Vortrag über die Einführung der Goldmark-Berechnung im Uhrengewerbe. Zwei Erscheinungen seien aufgetreten, die Valutakäufer und das Problem der Substanzverminderung. Ein Mittel, in etwas aus diesem Chaos herauszukommen, sei eine Goldmark-Berechnung. Allerdings wird deren Einführung zunächst ein kritisches Stadium darstellen, und er könne deshalb nur die dringende Mahnung aussprechen, recht sparsam im Verkauf zu sein, damit nicht während der Übergangszeit ein Ausverkauf stattfindet. Folgender Antrag des Referenten wurde einstimmig angenommen: (In Nr. 85 d. Deutsch. Uhrm.-Ztg. bereits veröffentlicht.) — Bei der Vorstandswahl konnte sich der bisherige Vorstand dem stürmischen Verlangen der Versammlung nicht widersetzen, und er erklärte sich zur nochmaligen Übernahme der Ämter bereit. — Der nächste Verbandstag soll in Neisse stattfinden. Zum Schluß wurde noch die Frage der Entschädigung bei Tumultschäden behandelt. Herr Kollege Lichey regte an, beim Ministerium wegen des vollen Ersatzes des Schadens vorstellig zu werden. Herr Kollege Hirsch riet den Kollegen dringend, außerdem noch eine private Versicherung einzugehen. — Mit der Tagung war eine Warenausstellung von Uhren, Gold- und Silberwaren, Elfenbein usw. verbunden. Am Sonntag abend vereinte ein gemütliches Beisammensein mit Vorträgen und Tanz die Kollegen zu einigen fröhlichen Stunden. Eine von Kollegen Mahler angeregte Tellersammlung für den in Not geratenen Hirschberger Steinlochmacher Rieger ergab den Betrag von 2 Millionen.

Westfälisch-Lippischer Uhrmacher- und Goldschmiede-Verband

Die wirtschaftliche Lage ist unverändert. Der Warenmangel macht sich immer mehr bemerkbar und hat dazu geführt, daß fast sämtliche Geschäfte nur noch nachmittags einige Stunden geöffnet sind, damit die Kollegenschaft in der Lage ist, ihre Verkaufspreise nach dem neuesten Dollarstand einzurichten. Dieser Geschäftsschluß hat jedoch andererseits die unangenehme Folge, daß der Eingang an Reparaturen stark nachläßt und dadurch im Goldschmiedegewerbe sich stärkster Arbeitsmangel bemerkbar macht. Sehnsüchtig wartet das gesamte besetzte Gebiet auf die Beendigung der Grenzsperrung, um wieder Fühlung mit dem unbesetzten Deutschland nehmen und viele dringende geschäftliche und persönliche Angelegenheiten in Ordnung bringen zu können.

Die Löhne der Uhrmachergehilfen sind in Dortmund für die Woche vom 10. bis 17. September in Klasse A 1 800 000 M, B 2 250 000 M, C 2 475 000 M, D 2 700 000 M. Die Gläserpreise sind festgesetzt worden auf: Flachglas 3 bis 9 Mill., Patentglas 4,5 bis 7 Mill., Sav.-Glas 4,5 Mill. Runde Kapseln 8 Mill., Bergmannskapseln 10 Mill. M.

Ostpreußischer Uhrmacher-Verband

Im Auftrage der Königsberger Uhrmacher-Innung und des Ostpreußischen Uhrmacher-Verbandes bitten wir folgende Forderungen zu veröffentlichen:

1. Wir verlangen Berechnung sämtlicher Waren in Goldmark. Berechnung in Franken, Dollar, Pfund oder anderen ausländischen Zahlungsmitteln lehnen wir grundsätzlich ab. Die letzte Entschließung des Verbandes der Grossisten für das Edelmetallgewerbe betr. Dollarberechnung war zu begrüßen, daß jedoch die Rechnungen in Schweizer Franken und Dollar, also in zwei Währungen ausgestellt werden, stößt bei uns allen auf größten Widerstand. Wir wollen auf den ersten Blick auf die Rechnung wissen, wieviel Goldmark jeder Gegenstand kostet. Das Umrechnen der Goldmark ist jedem Uhrmacher geläufiger, als das Umrechnen in Frank bzw. Dollar, da wir so wie so schon jede neue Ware in Goldmark auszeichnen.